

vorwärts:

Nordrhein-Westfalen

Regional

Herausgeber
Frank Ulrich Wessel
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Redaktion
Susanna Weineck

Email
vorwaerts@nrwspd.de
Internet
www.nrwspd.de



Liebe Genossinnen und Genossen,

hinter uns liegt ein überaus turbulentes und ereignisreiches politisches Jahr. Es war geprägt von den Wahlen in Nordrhein-Westfalen und im Bund. Die Wahlkämpfe haben viel Kraft gekostet. Trotzdem dürfen wir uns 2006 nicht ausruhen. Die

nächsten Wahlen in NRW scheinen weit weg. Doch wir müssen die wahlkampffreie Zeit nutzen, wenn wir in den Jahren 2009/10 wieder Mehrheiten gewinnen wollen.

Die NRWSPD hat nach der schmerzhaften Niederlage bei der letzten Landtagswahl damit begonnen, sich inhaltlich und organisatorisch neu aufzustellen. Der Zukunftskonvent in Oberhausen im Herbst war ein voller Erfolg. Diese Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass viele Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen an der programmatischen Neuausrichtung der Partei aktiv mitwirken wollen.

Die rege Teilnahme von Vertretern verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen am Zukunftskonvent hat zudem deutlich gemacht, dass viele Menschen Hoffnungen mit der SPD verbinden. Hoffnungen, die von der schwarz-gelben Landesregierung ganz offenkundig nicht erfüllt werden können. Denn deren Politik lässt – allen Sonntagsreden zum Trotz – jegliches soziale Augenmaß vermissen.

Wir werden den eingeleiteten Prozess der inhaltlichen Neuausrichtung der NRWSPD im soeben begonnenen Jahr mit der gebotenen Ruhe, aber konsequent fortsetzen: Zunächst während der im Februar anstehenden Gelsenkirchener Gespräche und dann auf dem Bochumer Parteitag im April. Unser Ziel ist es, das Profil der SPD in Nordrhein-Westfalen zu schärfen und die Alternativen zur konservativ-liberalen Regierung in Düsseldorf deutlich zu machen. Ich bin sicher, dass uns das gelingen wird.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006.

Jochen Dieckmann

TERMINE 2006

18./19. März

Juso-Landeskonferenz in Hagen

Die Jusos laden zur Landeskonferenz ein. Antragsschluss ist der 6. Februar 2006. Alles Weitere unter www.jusos-nrw.de

1. April

Landesparteitag in Bochum

Der ordentliche Landesparteitag der NRWSPD findet im Bochumer RuhrCongress statt.

Auf der Tagesordnung stehen:

- Neuwahl des Landesvorstands
- Änderung der Satzung der NRWSPD
- Beschluss zu den „Leitbildern“ der NRWSPD.

Anträge aus Organisationsgliederungen und Regionalkonferenzen sowie Anträge der Arbeitsgemeinschaften auf Landesebene sind dem Landesvorstand 6 Wochen vorher, also bis zum 17. Februar 2006, einzureichen. (§5 (4) Landessatzung)

Die vorläufige Tagesordnung kann unter www.nrwspd.de nachgelesen werden.

Politischer Aschermittwoch mit Peer Steinbrück Termin s.S. 4



Jochen Dieckmann zum 75. Geburtstag von Johannes Rau:

Er hat unser Land geprägt

Der Vorsitzende der NRWSPD, Jochen Dieckmann, hat Johannes Rau im Namen der SPD in Nordrhein-Westfalen zum 75. Geburtstag gratuliert. In einem Glückwunsch-Schreiben hob Dieckmann hervor, dass Johannes Rau mit seiner Sensibilität, seinem Einfühlungsvermögen und seiner Liebenswürdigkeit unser Land und auch die SPD über Jahrzehnte hinweg geprägt habe: politisch, kulturell und menschlich.

Rau habe es als Politiker verstanden, Orientierung und Halt zu geben. Er

hat die Nähe zu den Menschen und nicht zu den Kameras gesucht.

Die Grundwerte der Sozialdemokratie – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – habe Johannes Rau stets glaubwürdig und konsequent vertreten, schrieb Dieckmann.

Die Teilnahme an einem Festakt beim Bundespräsidenten musste Johannes Rau aufgrund gesundheitlicher Probleme leider absagen. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen, dass er rasch genesen möge. ■

Gisela Walsken, stellvertretende Vorsitzende und finanzpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion NRW:

Verfassungsklage gegen Nachtragshaushalt 2005 der Regierung Rüttgers



Die schwarz-gelbe Landesregierung hat schon in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, den Verfassungsbruch zur Regel ihrer Haushaltspolitik zu machen. Ohne jegliche Rechtfertigung werde die Landesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode keinen verfassungskonformen Haushalt vorlegen, haben Ministerpräsident Rüttgers und sein Finanzminister Linssen mehrfach verkündet. Eine solche Regierungspolitik abseits der Landesverfassung ist in der Geschichte Nordrhein-Westfalens einmalig. Die SPD-Landtagsfraktion ist deshalb gezwungen, gegen eine Politik des Verfassungsbruchs mit Ansage juristisch einzuschreiten. Regierungsverantwortung heißt auch Verantwortung für die Verfassung. Die SPD im nordrhein-westfälischen Landtag wird deshalb im Wege eines Normenkontrollverfahrens Verfassungsklage gegen den zweiten Nachtragshaushalt 2005 beim Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen in Münster einreichen.

Mit den Stimmen der schwarz-gelben Koalition hat der Landtag Nordrhein-Westfalen mit dem zweiten Nachtragshaushalt 2005 im Dezember 2005 zusätzlich rund 2,2 Milliarden Euro an weiteren Kreditermächtigungen beschlossen. Damit ist die Nettoverschuldung auf eine Rekordhöhe von über 7,3 Milliarden Euro hochgeschraubt worden. Gleichzeitig hat die CDU/FDP-Landesregierung die

verfassungsmäßige Investitionsgrenze (Verhältnis zwischen Investitionsausgaben und Nettokreditermächtigung) um über 1,4 Milliarden Euro überschritten. Die einzig mögliche verfassungsrechtliche Rechtfertigung für dieses Handeln wäre, die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts festzustellen bzw. durch die erhöhte Schuldenermächtigung abzuwenden. Das hat die neue Landesregierung aber bewusst unterlassen.

Die SPD-Landtagsfraktion hatte den renommierten Verfassungsrechtler Professor Dr. Wolfram Höfling von der Universität Köln um Beurteilung dieses einzigartigen Vorgehens gebeten. Dabei ist er zu dem Ergebnis gekommen, dass damit „in massiver Form Normativität und Ordnungsfunktion des Haushaltsverfassungsrechts beeinträchtigt wird“. Professor Höfling empfiehlt deshalb, die Verfassungswidrigkeit des zweiten Nachtragshaushaltes 2005 im Wege eines Normenkontrollverfahrens vor dem Verfassungsgerichtshof feststellen zu lassen. Die SPD-Landtagsfraktion wird dieses Verfahren unverzüglich einleiten und hat Professor Dr. Höfling mit der Vertretung beauftragt.

Dieser Schritt ist unverzichtbar, weil die neue Landesregierung angekündigt hat, dass künftig alle Haushalte dieser Legislaturperiode und damit auch der Haushalt 2006 den verfas-

sungsrechtlichen Vorgaben nicht entsprechen werden. Ministerpräsident Rüttgers leistet damit einen haushaltspolitischen Offenbarungseid. Nicht Haushaltssanierung, sondern Schuldenaufnahme in Rekordhöhe bestimmt seine Haushalts- und Finanzpolitik. Im zweiten Nachtragshaushalt 2005 hat ohne weiteres die Möglichkeit bestanden, die unabweisbar notwendigen Mehrausgaben ohne zusätzliche Schuldenaufnahme zu finanzieren. Die SPD-Landtagsfraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen den Finanzminister immer wieder aufgefordert, die Steuermehreinnahmen zur Gegenfinan-

zierung zu veranschlagen. Er hat dies stets abgelehnt. Darüber hinaus waren die Kapitalzuführungen zugunsten des Bau- und Liegenschaftsbetriebs und der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft NRW von insgesamt rund einer Milliarde Euro unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten völlig unnötig. Zu diesem Ergebnis kommt auch Professor Dr. Höfling in seinem Gutachten. Im Gegensatz zur rot-grünen Landesregierung, die bei Einbringung immer ausgeglichene Haushalte vorgelegt hatte, hat die neue Landesregierung in 2005 nicht eine einzige Sparanstrengung unternommen, um den Haushalt zu entlasten. ■

Hannelore Kraft, Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion NRW:

200 Tage Regierung Rüttgers: Politik ohne Herz und Verstand

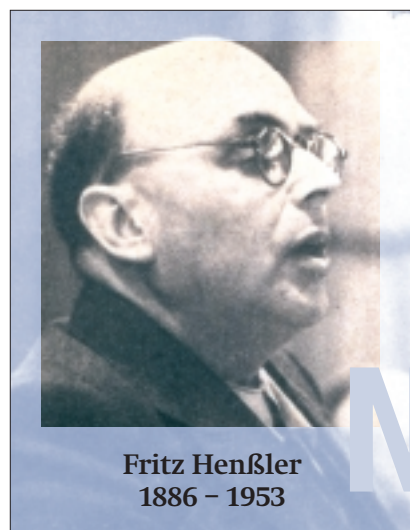


200 Tage Regierung Rüttgers bedeuten einen Politik-Rückschritt auf ganzer Linie für Nordrhein-Westfalen. Schließlich hat die schwarz-gelbe Regierung komplett die Messlatte der eigenen Ankündigungen gerissen. Gerade für Kinder und Forschung sieht die Zukunft in Nordrhein-Westfalen unter Ministerpräsident Rüttgers düster aus. So ist beispielsweise, wie von der CDU noch im Wahlkampf versprochen, von einer Unterrichtsgarantie keine Rede mehr. Auch die Aufstockung der Mittel für Forschung und Entwicklung auf drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts ist im Sande verlaufen. Da kann man nur feststellen: Wer entgegen den eigenen Versprechen 130 Millionen Euro bei Kindergärten, Jugendeinrichtungen und Familien kürzt, Studiengebühren einführt und trotz des massiven Widerstands von Lehrern, Eltern

und Schülern den Rückschritt in die Schulpolitik der fünfziger Jahre einleitet, macht Politik gegen und nicht für Kinder und Familien in unserem Land. Wer allein 2006 bei der Forschungsförderung 30 Millionen Euro wegstreicht, zerstört Zukunftschancen. Ministerpräsident Rüttgers macht eine Politik ohne Herz und Verstand.

Darüber hinaus tut der Ministerpräsident so, als ob er ganz allein für die Verbesserung des Wirtschaftsklimas verantwortlich sei. Erfreulicherweise geben die Konjunkturdaten für ganz Deutschland von Flensburg bis Passau Grund zu vorsichtigem Optimismus – aber ganz sicher nicht wegen Herrn Rüttgers. Das gilt auch für die Investitionsentscheidung von RWE zum Kraftwerkserneuerungsprogramm in Nordrhein-Westfalen. Nur ein gerupfter Hahn muss sich mit fremden Federn schmücken.

Der Lack der selbst ernannten schwarz-gelben Koalition der Eintracht ist schon in den ersten 200 Tagen erheblich abgeblättert. Gerade in den vergangenen Tagen ist der Streit deutlich zu Tage getreten: Da fordert Rüttgers höhere Löhne. „Falsch“ poltert die FDP dagegen. Rüttgers Arbeitsminister Laumann will ein eigenes Kombilohn-Modell für NRW. Für den gelben Koalitionspartner ungeeignet und zu teuer. Da ist Feuer unter dem schwarz-gelben Dach. Aber selbst bei Rauchmeldern gibt es noch Zoff zwischen CDU und FDP! ■



Fritz Henßler
1886 – 1953

NRW wird 60! NRW wird 60!

In diesem Jahr wird Nordrhein-Westfalen 60 Jahre alt. Wir erinnern an große Persönlichkeiten der nordrhein-westfälischen Sozialdemokratie.

Fritz Henßler war bereits am Ende des Kaiserreichs als Sozialdemokrat den Verfolgungen des preußischen Obrigkeitsstaates ausgesetzt. In der Zeit der Weimarer Republik übernahm er politische Führungsaufgaben für Dortmund, das Ruhrgebiet und im Deutschen Reichstag. Aufgrund seiner aktiven Widerstandstätigkeit gegen das NS-Regime wurde er wiederholt verhaftet und in den Jahren 1936 bis 1945 in Gefängnissen und im Konzentrationslager Sachsenhausen gefangen gehalten.

Dem Tod knapp entgangen, widmete er sich nach 1945 als Dortmunder Oberbürgermeister mit aller Energie dem demokratischen, sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau.

Mehr zu Fritz Henßler unter www.nrwspd.de (Die NRWSPD – Geschichte).

DEBATTE

Kurz vor seinem Tod hat Peter Glotz seiner Partei dringlich zu einem neuen Godesberg geraten: Die SPD brauche wieder ein Programm, das einen „politischen Machtanspruch“ begründe und eine „Einstellung auf die neue Zeit“ erkennen lasse. Der Soziologe Heinz Bude möchte, dass sich die SPD ein „neues geistiges Gesicht“ gibt und ein Programm, das zwar Ideale enthalte, aber nicht solche, von denen man heute schon weiß, dass man sie nicht wird halten können. Der Journalist Jens Jesse verlangt ein Programm gegen die Weltanschauung des neuen Kapitalismus, die nicht nur die Wirtschaft sondern auch unser Leben und Denken beherrschen will. Warnfried Dettling meint, die SPD habe es bislang sträflich versäumt, sich als traditionsreiche Partei neu zu begründen und sozialer Politik ein programmatisches Fundament zu geben. Poul Nyrup Ramussen ist überzeugt davon, dass Deutschland nach der Niederlage konservativ-liberaler Reformideen bei der Bundestagswahl auf fortschrittliches Denken wartet und die SPD hier gefragt sei.

Es gibt viele Menschen, die ihre Hoffnungen auf die SPD richten. Sie erwarten einen programmatischen Impuls



Mut zur Meinungsführerschaft

VON KARSTEN RUDOLPH, STV. VORSITZENDER NRWSPD

für die Gestaltung unseres Landes, eine offene und aktive Haltung zu den Herausforderungen der Gegenwart. Diesen Erwartungen müssen wir uns stellen. Und deswegen brauchen wir mehr Mut zur Meinungsbildung und mehr Mut zur Meinungsführerschaft!

Es ist immer etwas komplizierter, ein Grundsatzprogramm zu verfassen, wenn man gleichzeitig in Berlin regiert. Daraus kann ein Spagat werden, schlimmstenfalls ein ständiger Widerspruch. Viel eher erwächst daraus jedoch eine große Chance, wenn es zu einem produktiven Verhältnis kommt. Das heißt: Das Grundsatzprogramm dient als Vorschau einer verantwortungsbewussten Politik, die im Regierungshandeln jetzt beginnt.

Nach den Wahlkämpfen der letzten zwei Jahre will sich die NRWSPD in die Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms einschalten. Auf Landesebene hat sich eine Kommission gebildet. Wir planen vier Programmforen in diesem Jahr. Der Zukunftskonvent war ein gelungener Auftakt für die Programmde-

batte. Und wir haben in den letzten Jahren vorgearbeitet, um fundierte programmatische Beiträge zu leisten. Dafür stehen unsere Initiativen für soziale Gerechtigkeit, dafür steht unser bildungspolitischer und familienpolitischer Orientierungsrahmen, den unser Landesparteitag verabschiedet hat, dafür stehen unsere Überlegungen für einen partnerschaftlichen Staat und die engagierte Bürgergesellschaft. Für das Thema Globalisierung und soziale Marktwirtschaft bereiten wir in der Kommission eine weitere Initiative vor. Jetzt geht es darum, dass die ganze Partei mitmacht und diejenigen mitnimmt, die an sozialdemokratischer Politik interessiert sind – auch wenn sie (noch) nicht Mitglied unserer Partei sind! ■

JugendbildungsreferentIn gesucht

Der Juso-Landesverband NRW mit Sitz in Düsseldorf sucht für den Zeitraum vom 1. März bis 30. September 2006 eine/n JugendbildungsreferentIn für die Bereiche Bildungsarbeit, Internationale Begegnungen, Umwelt- und Verkehrspolitik. Entsprechende Kenntnisse in den Arbeitsfeldern und Erfahrung in politischer Arbeit setzen wir voraus.

Bewerbungen und Anfragen an: **Marc Overmann**
Mail: marc.overmann.nrw@spd.de, Tel.: 02 11/136 22-328





Neumitglieder-Treffen

Workshop der NRWSPD am 25. März

Über 5.000 neue Mitglieder konnte die NRWSPD im letzten Jahr zählen. Jetzt wollen wir von ihnen wissen: Welche Themen interessieren euch? Wollt ihr an den Leitbildern der NRWSPD für die Zukunft des Landes mitarbeiten? Wie stellt ihr euch die Mitarbeit vor?

Der Landesverband veranstaltet am 25. März einen Workshop, zu dem alle Neumitglieder eingeladen werden. Sowohl im Plenum als auch in Arbeitsgruppen können die Neumitglieder ihre Anforderungen an die Parteiarbeit formulieren. Gleichzeitig wollen wir Wege finden, die Neumitglieder in die Diskussion um die Leitbilder der NRWSPD einzubeziehen.

Der Workshop ist die erste Veranstaltung im Rahmen des Leitprojekts „Mehrheit 2009/10“. Ziel dieses Projekts unter Leitung von Generalsekretär Michael Groschek ist es, die Partei in NRW organisatorisch und strategisch neu aufzu-

stellen. Zusammen mit dem Projekt „Zukunftsentwurf NRW 2010“ soll die Mehrheits- und Kampagnenfähigkeit der NRWSPD verbessert werden.

Gleichzeitig soll unsere Partei für alle Mitglieder – neue wie „alte“ – spannender und attraktiver werden. Die NRWSPD wird wieder der Ort sein, an dem Politik zum Anfassen gemacht wird. Die Ortsvereine und Unterbezirke sind gleichermaßen der Platz für inhaltliche Diskussion wie auch zwischenmenschliches Miteinander.

Natürlich interessiert es die an dem Projekt Beteiligten sehr, was

Neumitglieder über die Partei denken, welche Erfahrungen sie bisher gemacht haben und was sie von ihrer Partei erwarten. Außerdem soll der Workshop am 25. März ihnen die Gelegenheit bieten, an der Diskussion um die programmatische Ausrichtung der NRWSPD teilzunehmen. In Kürze wird es auf den Internetseiten der NRWSPD mehr Informationen zum Workshop geben. Beim Landesverband betreut Jörg Biesterfeld die Veranstaltung und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

joerg.biesterfeld.nrw@spd.de
Telefon: 02 11 / 136 22-347

1. März 2006

Politischer Aschermittwoch mit Peer Steinbrück in Köln und Schwerte

Kölner Gürzenich

Martinstraße 29-37, 50667 Köln

Einlass 11.00 Uhr, Ende gegen 14.30 Uhr

Mit Jochen Dieckmann, Landesvorsitzender NRWSPD (Begrüßung), dem Redner Peer Steinbrück, Bundesminister für Finanzen und Wilfried Schmickler (Kabarett).

Die Karten (inkl. Eintritt, Fahrausweis für den VRS und eine Brezel mit Getränk) kosten 10 Euro. Sie sind in den Geschäftsstellen der Unterbezirke oder beim SPD-Landesverband erhältlich.

Kontakt: **Thorsten Fischer,**

Tel.: **02 11 / 136 22-308,** Fax: **02 11 / 136 22-103,**

e-mail: **thorsten.fischer.nrw@spd.de.**

Im Waldrestaurant „Freischütz“ in Schwerte

Einlass 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr

Mit Norbert Römer, Vorsitzender SPD-Region Westliches Westfalen (Eröffnung), dem Redner Peer Steinbrück, Bundesminister für Finanzen, mit Jochen Dieckmann, Vorsitzender NRWSPD (Abschluss) und der Pilspicker Jazzband (Rahmenprogramm).

Eintrittskarten zum Preis von 4,50 Euro sind in den SPD-UB-Geschäftsstellen Westliches Westfalen und bei der SPD-Region Westliches Westfalen, Brüderweg 10-12, 44135 Dortmund, Telefon: **02 31/58 56 12,** erhältlich (**www.regio@spd.de**). Ein Imbiss wird gereicht.